

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Niederschrift der Landesvorstandssitzung vom 16. September 2016

Ort: Haus der Begegnung, Dresden

Anwesende Mitglieder:

Anja Eichhorn, Antje Feiks, Rico Gebhardt, Stefan Hartmann, Tilo Hellmann, Jayne-Ann Igel, Claudia Jobst, Steffen Juhran, Lars Kleba, Marianne Küng-Vildebrand, Silvio Lang, Tilman Loos, Jenny Mittrach, Sören Pellmann, Sabine Pester, Jana Pinka, Bernd Spolwig, Dagmar Weidauer, Jörn Wunderlich

Entschuldigte Mitglieder:

Susann Schöniger, Heiko Kosel, Simone Luedtke,

Gäste:

Dieter Gaitzsch (Sprecher Landesrat), Thomas Dudzak (Mitarbeiter Landesgeschäftsstelle)

Erstellung der Niederschrift:

Nicole Bautzmann, Robert Wünsche

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

- Tagesordnung
- DS 5 – 164 – 1 Ergänzung zur Terminplanung 2017
- DS 5 – 175 Einberufung KWV Wahlkreis 151 - Nordsachsen
- DS 5 – 176 Einberufung KWV Wahlkreis 152 – Leipzig I und 153 Leipzig II
- DS 5 – 177 Einberufung KWV Wahlkreis 156 – Bautzen
- DS 5 – 178 Einberufung KWV Wahlkreis 161 – Mittelsachsen
- DS 5 – 179 Grobplanung der Wahlkampffinancen 2017
- DS 5 – 180 Beschlussfassung zur Unternehmensspende der Volksbank Pirna
- DS 5 – 181 Einberufung KWV Wahlkreis 157 – Görlitz
- DS 5 – 182 Entwurf Finanzplan 2017
- DS 5 – 183 Einberufung LJT 2017
- B 5 – 159 Beschluss zur Verteilung der Vertreter*innenmandate für die LVV zur Vorbereitung der BTW 2017
- Wahlbericht LTW Mecklenburg-Vorpommern 4.9.2016 – Bgst.
- Wahl zum LT von Mecklenburg-Vorpommern – H. Kahrs
- Die Ergebnisse der LTW Mecklenburg-Vorpommern – DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern

Umlaufmappe:

Beschlüsse aus dem Gf. Landesvorstand
Linker Blick Sept. 2016 – KV Zwickau
DIE LINKE im Elbland 3/2016 – KV Meißen
LiLi 8/2016 – OV Limbach-Oberfrohna
Der klare Blick Aug./2016 – SV Chemnitz
Mittelsächsische LinksWorte Aug. 2016 – KV Mittelsachsen
DIE LINKE im Kiez – Leipzig Stadtteilzeitung Leipzig West
DISPUT Aug. 2016 – PV
Der Gemeinderat 9/2016
SODI Report 3/2016

Tagesordnung:

1.	Eröffnung / Beschluss über die Tagesordnung / Protokoll Klausur 19. - 20. August 2016	
2.	Aktuelles / Einschätzung LTW Mecklenburg-Vorpommern	
3.	Auswertung Konferenz "Was ist zu tun?"	
4.	Vorbereitung BTW-Kampf: Offene Befragung im Rahmen der Bundestagswahlprogrammerarbeitung	
5.	erste Zeitschiene für die Erarbeitung des BTW-Programms	
	Pause	
6.	Information aus der Beratung mit dem Landesrat und ggf. Vereinbarung von zukünftigem Vorgehen	
7.	Finanzen: Wahlkampffinanzplanung - erste Lesung	5-179
8.	Finanzplanung 2017 - erste Lesung	5-182
9.	Unternehmensspende KV SOE	5-180
10.	Informationen aus der Beratung der AG Finanzen und FBR	
	Pause	
11.	Terminierung "Beratung LaVo & Fraktion" 2017	5-164-1
12.	Einberufungen KVV Bestätigung des B 5 - 159 Verteilung Landesvertreter*innenmandate für die LVV per Handzeichen Einberufung LJT	5-175, 5-176, 5-177, 5-178, 5-181, B 5- 159, 5-183, 5- 184
13.	Mitgliederentwicklung im LV Sachsen	
14.	Mitgliederentwicklung - erste Informationen der AG Mitgliederleben & Struktur wie weiter vorgegangen werden soll	

TOP 1 – Eröffnung / Beschluss über die Tagesordnung / Protokoll Vorstandsklausur 19. – 21. August 2016

Die Tagesordnung und die Protokolle werden einvernehmlich bestätigt.
Beschluss 164 ist korrigiert worden. Hier hatte sich bei der Beschlussausfertigung ein Fehler eingeschlichen.

TOP 2 – Aktuelles / Einschätzung LTW Mecklenburg-Vorpommern

- Wahlziele verpasst, erreichbar wäre Koalition, das bleibt abzuwarten; ob das politisch klug wäre, müssen die Genoss*innen in M-V entscheiden
- es gab bislang zwei Sondierungsgespräche und es wird auf einem Landesparteitag ggf. über < Koalitionsgesprächsaufnahme abgestimmt
- insgesamt haben wir dort 19.000 Stimmen verloren
- liegt im Trend der Ergebnisse der letzten Wahlen
- die Person des Ministerpräsidenten war immer ausschlaggebend für das Wahlergebnis der jeweiligen gewinnenden Partei
- AfD ist mit extrem starken Ergebnis eingezogen; auch hier wird der Umbruch in der Parteienland deutlich, der sich bereits in den Wahlen seit 2014 abgezeichnet hat- so die Thesen
- bisher hat noch keine Partei eine erfolgreiche Strategie entwickelt, um die AfD „aufzuhalten“
- auch unsere aktuelle parlamentarische Strategie in Sachsen scheint nicht zu funktionieren
- vermutlich wird die AfD nicht wegen ihrer Inhalte gewählt
- Flüchtlingspolitik und Empfindungen der „Ungerechtigkeit“ entscheidend
- DIE LINKE scheint nicht mehr die erste Adresse für Protestwähler zu sein
- Mehrheit der AfD-Wähler*innen werden nicht hauptsächlich durch Wähler*innen der Linken gewonnen

- in Vorpommern ist die AfD extrem stark, wie Usedom, dort sieht es für uns nicht gut aus

Antje:

- aus dem Wahlkampf: unser Umgang mit der AfD wird von Bürger*innen nicht gern gesehen, das Schneiden wird uns übel genommen; keine Einzelmeldung
- die eigenen Punkte vertreten, geht durch permanente Angriffe auf AfD verloren
- 12 -Punkte-Programm aus dem Landesverband Berlin kam bei den Leuten gut an
- wir sollten für uns Schlussfolgerungen ziehen ohne mit den Finger auf Meck-Pomm. zu zeigen

aus der Diskussion:

- Wie bewerten wir die Sondierungsgespräche? Kontakt verlief so, dass die SPD unsere Forderungen nicht begeisternd fand; personelle Chemie stimmte, aber die Forderungen eben bislang nicht
- alle 3 Wahlauswertungen wurden an LaVo-Mitglieder geschickt, nur die von Horst Kahrs wurde ausgedruckt
- unterschiedliche Wahlstrategien, Berlin hat einen jungen und frischen Wahlkampf - Meck-Pomm, Niedersachsen waren eher „langweilig“
- die AfD spielte vielleicht eine zu große Rolle
- aus der Ferne Analysen zu machen ist schwierig, von selbst Schlussfolgerungen ziehen → Studie (Ansbach) - es geht um das gesellschaftliche Bild, Gefühle die das Wahlbild prägen
- die Leute gucken auch, welches Gefühl vermittelt die Partei, die gewählt wird
- Antwort auf Angst muss Sicherheit sein, nicht noch mehr Angst schüren
- Bundespartei möchte auch „Sicherheit“ als wichtigen Punkt für die Wahlstrategie
- uns fehlen auch noch Zahlen, der demografischer Wandel spielt eventuelle Rolle
- unterschiedliche Wahlkämpfe - ja, ist aber auch regionenabhängig, Berlin ist anders als Meck-Pomm, das wird nicht zu große Auswirkungen gehabt haben
- Plakate spielen wahrscheinlich keine meinungsbildende Rolle, sondern zeigen eher Präsenz
- wir reden den Menschen das Leben schlecht, dabei sind die Menschen eher zufrieden - Menschen von links Hoffnung geben, gesamtheitlich - nicht immer in Sprecher*innenbereichen
- Leute waren lange in Wahlkabinen, zeigt eventuell späte Entscheidung kurz vorm Wählen (Berichte von Genoss*innen aus Wahllokalen)
- wir brauchen eine andere Ansprache, bisher immer gleiche Schlagwörter
- Ergebnis der vorherigen Wahlen im März hat zu einer Anpassung Strategie in Berlin geführt
- unterschiedliche Gefühle und Menschen in Rostock und Berlin, schwer vergleichbar
- Weiterentwicklung ist auch in Sachsen schwierig, in Schwerin sieht man deutlich, welche Rolle auch die Person spielt (Oberbürgermeisterwahlergebnis vs. Landtagswahlergebnis Erststimme und Zweitstimme)
- wir sollten uns fragen, was bedeutet das für unsere Genoss*innen, Vorstand entscheidet das nicht direkt allein
- weniger Meck-Pomm betrachten, als die Augen auf Sachsen richten; welches Bild tragen wir nach außen und wie entwickelt sich das bis zur nächsten Wahl
- potenzielle Alternative sind wir nicht, wenn wir nur andere kritisieren
- auch die Fraktion sollte die Außenwirkung mit tragen und im Blick haben
- Angstdebatte ist sehr schwierig, weil eben auch Studien sagen, die Leute haben das Gefühl zufrieden zu sein - wenn man Sicherheit in den Vordergrund stellt, muss man auch sagen, wir wollen Sicherheit für alle; nicht gegen Geflüchtete
- früher haben bestehende Parteien Sicherheit vermittelt, nicht Parteien wie die AfD
- viele Parteien auf dem Wahlzettel sind keine spannenden Optionen, die AfD ist das - nur weil sie Dinge durcheinander bringt, z.B. starres Parteiengefüge
- gegen die AfD reden, ist Werbung für sie; wir selbst haben als PDS von genau einem solchen Vorgehen profitiert („Rote Socken - Kampagne“)
- Genoss*innen möchten auch positive Aussagen darüber, was wir uns vorstellen (auch den Wähler*innen gegenüber)
- die alltäglichen Themen der Bürger*innen müssen viel mehr in den Vordergrund, unsere Themen sind viel zu weit weg - darüber muss der Landesverband reden
- wir bereiten indirekt schon 2019 vor, es ist wichtig, dass wir darüber sprechen
- Politik entwickelt sich schnell und wir müssen überlegen, wie wir damit umgehen
- Bürger*innen mit weniger Einkommen werden nicht mehr abgeholt „Links muss man sich leisten

können“

- eventuell sind Begrifflichkeiten und Haltung in Verbindung entscheiden, „schlaue Experten“ führen vielleicht nicht dazu, verstanden zu werden
- „aufklärerische Linke“ ist wichtig, wir sind keine „catch all“ - Partei
- wir sprechen immer von „Zielgruppen“ im Wahlkampf, reden am Ende aber doch von „allen Menschen“
- aktuelle Sicherheitspolitik (Bautzen, Gruppen mit Alkoholverbot etc.) – misst mit zweierlei Maß - da kann man auch Positionen deutlich machen
- Ängste sind verschieden, das muss man differenzieren, verschiedene Ängste kann man verschieden auffangen mit positiver Message, dort können wir verbessern
- viel stärker überbringen, uns geht's zwar gut (im Vergleich zu Südeuropa), aber es könnte noch besser sein
- wir fangen immer zu spät an, Dinge müssen nicht in Stein gemeißelt sein, aber dennoch muss man früh anfangen
- transparente Sprache und bildliche Vorstellung sind wichtig, schon in der Pressemitteilung fängt es an
- wir fangen nicht bei Null an, wir haben doch Erfahrungen gemacht (Regionaltouren, LTW 14)
- wir erstellen Konzepte, Papiere - wir müssen Konsequenzen ziehen, die Stimmungslage ist wohl entscheidender als die Wortwahl in der Pressemitteilung
- wir müssen wieder deutlich machen, welche Parteien für die soziale Ungerechtigkeit verantwortlich sind
- wir müssen die Herzen der Menschen erreichen, die Menschen glauben nicht mehr daran, mit ihrer Stimme was zu erreichen
- Debatten müssen öffentlich geführt werden, Positionen im Stillen austragen interessiert niemanden
- Kontroversen kann man öffentlich führen, inhaltlich, nicht personenbezogen
- Wo ist Linke Politik? Erfolge öfter präsentieren...
- bspw. EU - normalerweise ist es den Leuten „egal“ aber das Gefühl der Unsicherheit tragen alle mit
- visionäre Politik ist notwendig, kluge Politik ist gut, muss aber auch umgesetzt werden
- Image der Partei spielt eine große Rolle
- Wie schaffen wir es Konzepte auch mal umzusetzen? → gesamtheitliche Verantwortung des Vorstandes und vor Ort
- man muss sich auch abheben, nicht immer nur die gleichen Themen aufgreifen

DS 5-185 (Bautzen)

- Erklärung abgegeben ist wichtig
- aktuell im Tagesspiegel: Bürgermeister äußert sich sinngemäß „er will auch mit den „Rechten“ darüber reden“
- bevor wir das verabschieden, erstmal nachfragen, wie es vor Ort war → wurde gemacht
- mit 500€ vielleicht unterstützen → als Vorschlag
- linksjugend Bautzen unterstützt vor Ort, sogar aus Brandenburg wird Unterstützung angeboten
- aus dem was man gehört hat, ist diese Erklärung ok
- nicht zwingend jetzt sofort finanzielle Unterstützung beschließen, gewisser Rahmen ist auch kurzfristig zu beschließen, wenn klarer Bedarf besteht (Landesgeschäftsführerin und Landesschatzmeister oder Gf. LaVo)
- Silvio hat mit vielen verschiedenen Menschen gesprochen und weiß, was vor Ort passiert ist → es spricht nichts gegen diese Erklärung
- Erklärung verabschieden und Solidarität zeigen ist wichtig
- Rico versucht mit Bürgermeister Ahrens zu sprechen
- wie kann es passieren, dass ein paar UMAs solch Chaos verursachen, Verantwortung hat das Landratsamt; im Grunde genommen machen sie nichts anderes als viele andere deutsche Jugendliche

Abstimmung:

→ mit Änderungen einstimmig beschlossen

TOP 3 – Auswertung Konferenz "Was ist zu tun?"

Antje:

- nach den Wahlen im März entschloss sich der Landesvorstand eine Konferenz direkt nach dem Sommer

durchzuführen, die das Ziel hatte zum einen den berechtigten Sorgen und den Gesprächsbedarf der Partei Rechnung tragen sollte, aber eben nicht in einer Kritik an anderen Landesverbänden und in einer Diskussion zum schöneren und weniger schönen Plakat enden sollte

- nach dem Durchführungsbeschluss mit terminlicher Festlegung, wurde die AG innerparteilich Prozesse vom gv Landesvorstand gebeten, konzeptionell-inhaltliche Zuarbeiten für die Konferenz zu erarbeiten; auf Grundlage dieser Zuarbeiten wurde die Konferenz geplant und der Ablauf durch den Landesvorstand beschlossen

Was hat bei der Konferenz funktioniert?

Es waren knapp 60 Teilnehmer*innen da. Diese Zahl muss man nicht schön reden, ist aber solide, weil aus fast allen Teilen Sachsen, Genoss*innen da waren.

Organisatorisch hat die Konferenz funktioniert.

Die Workshops haben alle stattgefunden und im Endeffekt auch funktioniert. Zur Ergebnisverwertung siehe unten.

Was hat nicht bzw. nur mäßig funktioniert?

- Uns gelingt es nach wie vor nicht, im Rahmen solcher Konferenzen Sprechorte und Diskussionsorte jenseits von starren, formalen Gerüsten wie z.B. auf Landesparteitagen für unsere Verständigung zu nutzen.
- Weiterhin ist es nicht gelungen, auf den bereits stattgefundenen Strategiekonferenzen und -debatten aufzubauen.
- Enttäuschend war, dass keine der Bundestagsabgeordneten aus Sachsen an der Konferenz teilgenommen haben, aber auch nur wenige Landtagsabgeordnete.
- Nach dem Impulsbeitrag von Tom Strohschneider kam die Diskussion nur sehr schleppend in Gang.
- Die Vorbereitung der Konferenz sollte über den Sommer erfolgen, in dem erfahrungsgemäß mehr Zeit ist für konzeptionelle Überlegungen. Das hat nicht wie angedacht funktioniert.
- Leider haben sowohl Julia Schramm als auch die Mitautor*innen der Mitte-Studie als Podiumsteilnehmer*innen absagen müssen. Damit fand zu Beginn nicht wie geplant eine Podiumsdiskussion statt, sondern ein Impulsbeitrag.
- Das gemütliche Zusammensein im Anschluss an die Konferenz haben nur etwa ein Drittel der Konferenzteilnehmer*innen genutzt.

Vorschlag:

- Die Auswertung sollte mit AG Innerparteiliche Prozesse erfolgen; deshalb schriftlich in nächster Sitzung
- Weiterhin würde die Landesgeschäftsführerin die AG Innerparteiliche Prozesse bitten, dass wir gemeinsam Vorschläge erarbeiten, wie wir aufeinander aufbauen Diskussionen im Landesverband hinbekommen könnten.

Jayne-Ann:

- scheinbar versäumt, die Aufgaben richtig zu verteilen, da könnte man zukünftig besser organisieren
- Treffen zur Auswertung ist wichtig, wie man was aufbereitet und nutzen kann, auch die Zukunftswochen können da einfließen

TOP 4 – Vorbereitung BTW-Kampf: Offene Befragung im Rahmen der Bundestagswahlprogramm-erarbeitung

- ausgedrückt zur Information, nach Parteivorstand genauer debattieren, erstmal für alle das neue Papier für den Überblick
- angedacht sind öffentliche Befragungen und Haustürbesuche, wollen wir das als Landesverband bzw. halten wir das für realistisch?
- Meinungen von Bürger*innen zu sammeln kann nicht schlecht sein, in Dresden-Prohlis wird demnächst sowas stattfinden; hier hätten wir dann auch einen ersten Erfahrungsbericht

- wir müssen uns jetzt einigen, wie wir prinzipiell und aus derzeitiger Sicht dazu stehen (PV-Beschluss sagt nicht, wo das reinmündet)
- Vorschlag: Besser Frage im Wochenkurier formulieren, Bitte um Antwort - wäre möglich
- Wer soll solche Gespräche führen? Wer ist entsprechend geschult? Leute, die mit einem reden sind dann schon direkt fordernd? Welchen Genoss*innen will man das zumuten und welche Ressourcen wollen wir verwenden?
- wir wissen doch durch die Arbeit vor Ort, wo der Schuh drückt
- offen fragen „Was hätten Sie gern?“ ist wohl merkwürdig und wichtig wäre auch welche Fragen
- Leute organisieren sich in Parteien, weil sie bestimmte Themen bewegen - nicht um Umfragen zu machen und dem dann nachzugehen
- Leute ansprechen ist auch eine Form des Dialoges, auch zu zeigen, dass man da ist
- auch außerhalb des Wahlkampfes ist ein Dialog wichtig, da kann man verschiedene Möglichkeiten abwägen, man kann die Stimmungslage aufnehmen
- Frage auch nach den Kapazitäten, in bestimmten Flächen fehlen schon Menschen, um Flyer zu verteilen
- Gefahr Ressourcen- und Zeitverschwendung
- Rückantwortkarte birgt Kostengefahr
- bunt aufgestellte große Gruppe hatte eine positive Wirkung, wirkt sicher besser als ein Zweier-Team mit Klemmbrett
- Wohnung ist ein intimer Bereich, könnte auch für Stimmverluste durch Bedrängung sorgen
- Umfragen bedeuten nicht automatisch, dass man diesen Meinungen nach dem Mund redet, es werden auch Themen gesammelt, die bewegen
- laufen durch „Gartensparten“ ist sinnvoll
- diese Methoden sind flächendeckend nicht möglich, im Vergleich dazu dauert es schon lange Plakate aufzuhängen; dann wäre die Frage, welche Bereiche will man abdecken und welche brauchbaren Informationen kann man daraus wirklich gewinnen
- Druck des Parteivorstandes ist schon vorhanden, Antje nimmt das mit und Rückmeldung wird erwartet
- Unterstellung an den Landesverband ist bereits im Raum, dass wir nicht bereit sind, auf Menschen zuzugehen

TOP 5 – erste Zeitschiene für die Erarbeitung des BTW-Programms

- auch TOP 4

TOP 6 – Information aus der Beratung mit dem Landesrat und ggf. Vereinbarung von zukünftigem Vorgehen

- kleine Runde, sehr ruhig, keine Streitigkeiten
- eher mit Blick nach vorn, im Januar 2017 erneut darüber reden
- zu wenig Teilnahme, das Problem war vorher bekannt
- Vorschläge zur Analyse und Gesprächsbereitschaft war beiderseitig da
- Problem liegt wohl nicht direkt zwischen LaRa und LaVo sondern zwischen einzelnen Personen
- direkt nach der nächsten LaRa-Wahl bei der gemeinsamen Beratung am 25. Januar 2017 wäre das ein guter Start, um über die zukünftige gemeinsame Arbeit zu reden
- Wunsch nach Moderation war ja geteilt zwischen LaRa und LaVo
- Austausch fand statt, Befindlichkeiten konnten ausgesprochen werden
- Vorwürfe statt zu fragen, warum und worauf soll das hinaus laufen
- LaRa ist sehr durch die Sprecher*innen geprägt und scheinbar wird unterbewusst ein Meinungsbild geprägt und Widerspruch fand natürlich auch nicht statt
- Sprecher*innen müssen nicht immer alles machen, hilfreich sind vielleicht Aufgabenteilungen etc.

TOP 7 – Finanzen: Wahlkampffinanzplanung - erste Lesung - DS-5-179

- Grundlage von 2013-2014
- Wahlen sind einberechnet, natürlich sind LVV und LPT mit eingeplant
- eine Personalstelle für den Wahlkampf wurde auch eingeplant
- Kosten sind mit 5%-Steigerung geplant
- beschlossen wird die Summe, Wahlplenum dann speziellere Aufteilung (Finanzrahmen)

- heute prinzipielle Debatte: nehmen wir als Landesverband Geld für den BTW-Kampf in die Hand, Landesvertreter*innenversammlung muss finanziert werden, der Rest liegt in der Entscheidung des LaVo bzw. dann der gemeinsamen Beratung von LaVo, LaRa und Kreisvorsitzenden
- Kreise benötigen sicher Unterstützung, bisher war es immer so, dass die Bundespartei nicht alle Kandidat*innen unterstützt; allerdings hält sich die Bereitschaft in Grenzen, dass die Kreise das auch vollumfänglich finanzieren
- Wie sind die Kreise finanziell aufgestellt? → bisher keine Rückmeldung, Zahlen wurden abgefragt → Kreise haben schon Unterstützung abgefragt
- Sind Anzeigen in Radio und Internet berücksichtigt? → 1/3 Print und 2/3 online (ja, berücksichtigt)

TOP 8 – Finanzplanung 2017 - erste Lesung DS-5-182

- Gesamtübersicht wird vorgestellt
 - Durchschnittsbeiträge Vorausrechnung, Mitgliederschwund ist nur an Erfahrungen gemessen - am Ende kann es anders sein
 - Mandatsträger*innenbeiträge können sich ebenfalls 2020/2021 verändern
 - Management „papierloses Büro“ ist eine größere Ausgabe im nächsten Jahr, aber nötig
 - Versicherungen müssen noch auf MdB und MdL umgelegt und besprochen werden
 - Landeszeitung könnte über funktionierende Konzepte eventuell noch günstiger werden
 - Einsparpotenzial der Landespartei ist ausgeschöpft, versuchen weniger an politischen Aufgaben zu sparen, nach dem Jahresabschluss liegen genauere Zahlen vor
- zur Kenntnis genommen.

TOP 9 – Unternehmensspende KV SOE DS-5-180

- Spender möchte anonym bleiben.

dagegen: 1 dafür: viele Enthaltungen: 1 beschlossen

TOP 10 – Informationen aus der Beratung der AG Finanzen und FBR

- Nico Brünler und Ralph Büchner werden Leiter der AG Finanzen
- bei der letzten Beratung waren bis auf Nordwestsachsen und SOE alle Kreise anwesend
- nächster Treff ist am 11.10.2016, Dokumente von Landesparteitag werden bis dahin durch Bernd an alle erneut versendet
- nach eigenen Aussagen sieht es bisher finanziell sehr gut in den Kreisverbänden aus
- schwierig offenbar nur bei Landesvorstand; allerdings werden immer mehr Leistungen (Unterstützung vom Landesvorstand abgefordert, was ja auch finanziert werden muss; Missverhältnis)
- Konzept muss bis April stehen – Meinungen und Input gewünscht - an Bernd
- bis dahin Zuarbeit der Kreise, Probleme und Bedarf feststellen
- Kreise haben kein schlechtes Gefühl für die Zukunft

FBR:

- unterstützt weiterhin wie bisher, mit erarbeiteten Vorschlägen nun AG Finanzen

TOP 11 – Terminierung "Beratung LaVo & Fraktion" 2017 DS-5-164-1

→ einvernehmlich beschlossen

TOP 12 – Einberufungen KWV Bestätigung des B 5 - 159 Verteilung Landesvertreter*innenmandate für die LVV per Handzeichen Einberufung LJT

5-175 - Einberufung Wahlkreis 151 Nordsachsen
→ einstimmig beschlossen

5-176 - Einberufung Wahlkreis 152 Leipzig I und 153 Leipzig II
→ bei 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen

5-177 - Einberufung Wahlkreis 156 Bautzen I
→ bei 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen

5-178 - Einberufung Wahlkreis 161 Mittelsachsen
→ einstimmig beschlossen

5-181 - Einberufung Wahlkreis 157 Görlitz
→ zurückgezogen, da Veranstaltungsort gekündigt hat

5-184 - Einberufung Wahlkreis 166 Vogtland
→ einstimmig beschlossen

5-183 - Einberufung Landesjugendtag
→ einstimmig beschlossen

B 5-159 - Verteilung der Vertreter*innenmandate für die Landesvertreter*innenversammlung zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2017

- Umlaufbeschluss bestätigen: → einstimmig bestätigt

TOP 13 – Mitgliederentwicklung im LV Sachsen

→ verschoben auf nächste Beratung

TOP 14 – Mitgliederentwicklung - erste Informationen der AG Mitgliederleben & Struktur wie weiter vorgegangen werden soll

- Mitmachenbroschüre in Planung
- Tag der Mitglieder in Planung (Wahlkampf-Workshops)
- Beschäftigung mit Papieren zu Strukturen
- Abfrage in den Kreisen (auch zu angewendeten Methoden)

TOP 15 – Sonstiges

- Landesrat tagt am 12.11.2016; vormittags Dr. Uwe Hirschfeld zu Gast

F.d.R.

Dresden, 22. September 2016



Antje Feiks
Landesgeschäftsführerin